

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Herten
Der Bürgermeister

V.i.S.d.P.: Dr. Uli Paetzel
Bürgermeister
Kurt-Schumacher-Str. 2
45699 Herten
Tel.: (0 23 66) 303 382
u.paetzel@herten.de

Design und Druck: Eigendruck
Stadtdruckerei Herten

Auflage: 120

Veröffentlichung: Juni 2014



Träumen – Denken – Handeln

Arbeitsprogramm 2014-2020

„Denken ist die Arbeit des Intellekts, Träumen sein Vergnügen.“
Victor Hugo

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,

wir leben in einer Zeit, die aus den Fugen geraten ist. Mit diesen großen Worten Shakespeares, dessen 450. Jubiläum wir in diesem Jahr begehen, habe ich vor fünf Jahren meine zweite Amtszeit begonnen. Im Zeichen der Wirtschaftskrise, die unsere bisherigen Vorstellungen einer gerechten Welt arg ins Schwanken gebracht hat. Nach zehn Jahren im Amt und nach zwei Arbeitsprogrammen, die ich dem Rat der Stadt vorgelegt habe, gilt nach wie vor, dass wir vor drei zentralen **Herausforderungen** stehen:

1. Der Strukturwandel ist immer noch die zentrale Aufgabe, von Ewald über Schlägel & Eisen bis zum Bergwerk Westerholt.
2. Der demographische Wandel (wir werden weniger, älter und bunter) stellt uns in allen Politikbereichen neue Aufgaben, von den Kitas bis zu den Pflegeeinrichtungen.
3. Die dramatische Unterfinanzierung der Städte in Nordrhein-Westfalen und besonders im Ruhrgebiet führt zu einer Finanzkrise, deren Ausmaße noch nicht vollumfänglich ins öffentliche Bewusstsein vorgedrungen sind. Eine Auswirkung des Stärkungspakts ist auch der umfassende Personalabbau in unserer Verwaltung – ein Weg, den ich nachhaltig für falsch halte. Deren Konsequenz wird sein, dass wir als Verwaltung nicht mehr an allen Stellen quantitativ und qualitativ unsere Arbeit werden erledigen können. Allen Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten Jahren umfassend und engagiert sich für unsere Stadt eingebracht haben, möchte ich an dieser Stelle meinen besonderen Dank aussprechen.

Jedes Jahr mehr gelange ich zu der Auffassung, dass wir eine starke Gegenbewegung der Menschlichkeit, der Solidarität, des Miteinanders brauchen, damit eine jede Stadt, also auch unsere, ihre zentralen, eigentlichen Aufgaben wahrnehmen kann und der Begriff der öffentlichen Daseinsfürsorge wieder zu seiner Berechtigung kommt.

Bei all dem, was wir als Verwaltung und Politik in Herten tun, um die örtliche Gemeinschaft fortzuentwickeln, sollten uns **Prinzipien** und **Werte** leiten:

- Gerechtigkeit: Eigentum und Vermögen verpflichten, ihr Gebrauch soll dem Wohl aller dienen. Für mich steht der Mensch im Mittelpunkt und sein Streben nach Glück; die soziale Gemeinschaft, in der starke Schultern mehr tragen als schwache; das Miteinander der Generationen und Kulturen. Politische Entscheidungen müssen nachhaltig sozial, ökonomisch und ökologisch ausgerichtet sein.
- Chancengleichheit: Ich will, dass die Lebenschancen für alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Einkommen, ihrem Geschlecht, ihrem Glauben oder ihrer Verfassung gleich sind. Jeder soll die Möglichkeit erhalten, seine Fähigkeiten und Potenziale zu entwickeln und auszuschöpfen.
- Verantwortung: Aktiv mitzuwirken, das ist gleichsam eine Pflicht sich selbst und anderen gegenüber, Herten zu gestalten. Aktiv, mit Rücksicht auf den oder unseren Nächsten, kreativ und leidenschaftlich können wir ein Bild von der Zukunft unserer Stadt zeichnen.

Die **Ergebnisse** der letzten zehn Jahre können sich, bei allen unbestreitbaren Problemen, sehen lassen:

- Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze ist von 12.000 im Jahre 2006 auf weit mehr als 16.000 aktuell gestiegen, die Arbeitslosenquote von knapp 16% auf rund 12% gesunken, die Zahl der Ausbildungsplätze und Ausbildungsmöglichkeiten in unserer Stadt stark gestiegen.
- Die Sanierung der Kitas und Schulen, der massive Ausbau der U3-Betreuung und des Offenen Ganztags, die klare Ausrichtung auf kulturelle Bildung haben dazu geführt, dass immer mehr Schüler in Herten qualitativ hohe Schulabschlüsse machen.
- Mitmachen ist in Herten nicht nur ein Wort: die Bürgerinnen und Bürger können bei allen wichtigen Projekten in der Stadt mitreden und mitgestalten, Innenstadt und Herten-Forum, Einkaufszentrum Disteln und Müllgebühren sind nur die drei bekanntesten Beispiele.

Die nächsten Jahre, so meine feste Überzeugung, werden nur dann zu bewältigen sein, wenn wir wieder Zeit für Träume finden, uns darüber verständigen, wie wir gemeinsam leben wollen.

„Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will.“

Victor Hugo

Meine **Träume, Gedanken, Pläne** für unsere Stadt ruhen darauf, dass ich mich nicht mit der schwierigen sozialen Lage abfinden kann und will – und dass alle Anstrengungen darauf ausgerichtet sein müssen, dass die in Herten lebenden Menschen die positive Entwicklung noch mehr spüren und wir weiter Neubürger und Unternehmer gewinnen, die nach Herten kommen und sich hier wohl fühlen. Und dass es uns gelingt, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Zukunft zu erträumen, zu erdenken und zu erarbeiten.

Deshalb soll Herten Stadt sein, im Sinne des Wortes.

Schlaglichtartig, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, jedoch mit dem Blick für das Wesentliche möchte ich die Konturen meiner Arbeit für die nächsten Jahre skizzieren:

Eine Stadt der **Heimat**: eine Stadt zum Wohlfühlen, zum Genießen, zum Leben und Erleben.

- Herten soll *Grüne Stadt* bleiben: dazu soll mehr von den Freiräumen her gedacht werden, neue Verbindungen wie die Zechenbahntrasse oder neue Orte mit Aufenthaltsqualität wie der Stadtteilpark der bergbaugeschichtlichen Erinnerung auf Schlägel & Eisen sind kommende Beispiele. Die Stärken historischer wie räumlicher Art unserer Stadt (Schlösser, Schlossparks, Spargeldorf, Haldenlandschaft etc.) sollen touristisch noch mehr in den Vordergrund gerückt werden.
- *Kultur* ist in Herten allgegenwärtig und soll es auch bleiben; dafür soll die Stadt weiterhin verantwortlich sein, aber auch die vielfältigen bürgerschaftlichen Initiativen lokaler Kultur unterstützen.
- Leben in Herten ist immer verbunden mit *Sicherheit* und *Sauberkeit*; deshalb setzen wir auf eine enge Kooperation mit allen Partnern, um blühende und stadtbildprägende Akzente zu setzen.
- Herten lebt entscheidend vom *sozialen Zusammenhalt*. Dieser ist durch allgemeine, bundesweite Tendenzen wie Sozialabbau und Ausgrenzung gefährdet. Wir müssen alles dafür tun, von *Süd erblüht* über den *Aufbruch Nord* bis zum Stadtumbau in Westerholt/Bertlich, von Mitmachaktivitäten für Jung und Alt, in allen Themenfeldern, dass dieses hohe Gut des Zusammenhalts in Herten lebendig bleibt.
- In Herten wohlfühlen sollen sich neben den Hertenern, die diese Stadt schon lange prägen, auch Jugendliche und junge Menschen. Eine neue Initiative zur Einbindung junger Menschen, zur kritischen Reflexion über vorhandene, kommerzielle wie nicht-kommerzielle Freizeitangebote, über Mobilität, Beruf, Studium und Freizeit, soll bis Ende 2015 ein Maßnahmenpaket bis 2020 erarbeiten.

1. Eine Stadt der **Arbeit**: eine Stadt, die für Unternehmen interessant ist und gute Arbeit, mit nachhaltiger und zukunftsorientierter Ausrichtung, bietet.

- Auf *Schlägel & Eisen* sollen bis 2020 rund 400 Arbeitsplätze angesiedelt werden. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze muss das zentrale Ziel unseres Wirkens sein.
- Auf dem *Bergwerk Lippe*, das auf Westerholter und Gelsenkirchener Gebiet liegt, muss bis 2020 sowohl die Akquise der Fördermittel wie der Beginn der Umgestaltung des Geländes gelungen sein.
- Die Entwicklung auf Ewald und rund um den Technologiepark sollen zu einem Ende geführt werden. Die letzten zu vermarktenden Flächen sollen neue Arbeitsplätze schaffen und das Thema *Neue Technologien* weiter befördern.
- Nach drei erfolgreichen abgeschlossenen oder angefangenen Stadtumbauprojekten in Süd, Nord und Bertlich/Westerholt brauchen wir eine Vision für die Innenstadt. Diese wird entscheidend von der Zukunft des Herten Forums abhängen. Deshalb wollen wir nach der Entscheidung über dessen Zukunft ein neues Handlungskonzept Innenstadt, mit der besonderen Betonung der südlichen Innenstadt vorlegen.

- Die Siedlungen sind die Lebensräume der Menschen in unserer Stadt. Unsere tägliche Aufgabe als Stadt wie als Immobilieneigentümer ist es, diese Quartiere als freundliche Nachbarschaften wie als attraktive Wohnorte mit modernen Standards der Barrierefreiheit und Energieeffizienz zu entwickeln bzw. in Stand zu halten. Deshalb brauchen wir eine neue Offensive für Rückbau, Umbau und Neubau, die Herten als Wohnstandort lebendig hält.
- Wir brauchen im Rahmen der Diskussion um den neuen Nahverkehrsplan eine große Debatte zu allen Fragen der *Mobilität* in Herten: aus meiner Sicht muss nach der erfolgreichen Einleitung der Aktivitäten zur Fahrradfreundlichen Stadt und des Baus des neuen ZOB der ÖPNV neu diskutiert werden. Welche Linien brauchen wir, um Herten besser und attraktiver an die Nachbarstädte im Ruhrgebiet und das ÖPNV-Netz insgesamt anzubinden?
- Unsere städtischen Gesellschaften, die Stadtwerke und PROSOZ, werden zu diesen Fragen auch in Zukunft ihren aktiven Beitrag leisten, kreativ, unkonventionell und im Dienste der Bürgerinnen und Bürger.

2. Eine Stadt der **Bildung**: eine Stadt, die bestrebt ist, allen Menschen gleiche Chancen zu bieten und Aufstieg zu ermöglichen.

- Bereits im September 2014 will ich den politischen Gremien eine *Rahmenvorlage* vorlegen, die Auskunft über die Zielsetzungen und umfassenden weiteren Anstrengungen im Bereich von Bildung und Erziehung gibt. Folgende konkrete Punkte sollen ins Auge gefasst werden:
 - Ein Gesamtkonzept Frühe Hilfen
 - Der konkrete Ausbau der U3-Betreuung und die Neuaufstellung der Sprachförderung
 - Der Ausbau und die Flexibilisierung des Offenen Ganztags
 - Die qualitative Weiterentwicklung des Programms *Jedem Kind ein Instrument* in der Grundschule und dessen Fortführung in den weiterführenden Schulen
 - Ein Fahrplan zur Etablierung des Quadratkilometer Bildung an allen Grundschulen bis 2020
- Die *Sanierung* der Hertener Schulen wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt.
- Im Jahr 2014 legt die Verwaltung das Konzept *Sport in Herten 2020* vor, das die Sanierungs- und Neubauperspektiven für jeden Standort konkret beschreibt. Sport bleibt auch in Zukunft als größte Form der Kinder- und Jugendarbeit in Herten unsere Verpflichtung; sein präventiver, Gemeinnsinn stiftender und sozialer Charakter ist für den Aufbau einer sozialen Gemeinschaft unverzichtbar.

3. Eine Stadt des **Mitmachens**: eine Stadt, die Demokratie lebt, in der Mitmachen eine Selbstverständlichkeit ist, die den Dialog auf Augenhöhe führt.

- Wir können unseren Beitrag zur Bewahrung der Demokratie nur dann leisten, wenn wir sie auf lokaler Ebene nachvollziehbar und transparent gestalten: deshalb wünsche ich mir, dass Sie alle sich einbringen, mitmachen, mitdiskutieren, hier im

Rat wie in der Bürgerschaft, zum Wohle unserer Stadt. Zur Erreichung des oben genannten Ziels werden wir auch in Zukunft auf neue Beteiligungsmöglichkeiten setzen. Diese müssen noch mehr die unterschiedlichen Gruppen in Herten ansprechen, offen und niederschwellig sein.

- Neue Beteiligungsmöglichkeiten sollen auch über das Internet geschaffen werden. Unsere Mitmachstadt soll einerseits Online-Bürgerservices bieten, andererseits die vielfältigen Mitmachangebote bündeln. Mehr Informationen zu lokalen Vereinen, Veranstaltungen und Mitmachmöglichkeiten wie direkte Online-Beteiligung soll Herten attraktiver machen – für alle Gruppen.
 - Um dies zu erreichen, wird es eine kleine Veränderung in der Organisationsstruktur der Verwaltung geben. Die Querschnittsbeauftragten und mein Büro werden künftig gemeinsam das Thema *Mitmachstadt* organisieren und vorantreiben. Am Rande sei bemerkt, dass damit selbstverständlich keine Vermehrung von Stellen einhergehen wird.
 - Wir beabsichtigen im November eine Vorlage zur Zukunft der Mitmachstadt vorzulegen, in der ein Leitbild vorgeschlagen und ein Fahrplan für das Jahr 2015 vorgelegt wird.
- *Inklusion, Integration und Geschlechtergerechtigkeit* sind in Herten nicht nur Worte. Zu allen drei Feldern werden wir wieder ein konkretes Arbeitsprogramm vorlegen, das breit öffentlich diskutiert werden soll. So soll die Arbeit, nach dem Motto ‚Ohne Angst verschieden sein‘, fortgesetzt werden.
- Herten ist bunt, Herten ist vielfältig – und das verdanken wir unserer vielen Vereinen, Verbänden, Organisationen, Kirchen, Gewerkschaften. Auch in Zukunft wird *Ehrenamt* breite Anerkennung finden, Vereinsarbeit unterstützt. Auch in Zeiten knapper Kassen werden Bürgerpreis und Jugendkulturpreis, Vereinsmanager und Hilfestellungen jeglicher Art für die Vereine aufrechterhalten werden.

Meine Damen und Herren,

wir haben hier im Rat wie in der Gesellschaft insgesamt das Träumen verlernt. Sicherlich ist dies auf die miserable Finanzlage zurückzuführen. Wollen wir aber die Zukunft unserer Stadt gestalten, neue Wege gehen oder die guten weiter verbessern, so müssen wir diese Fähigkeit wiedergewinnen. Lassen Sie uns in den nächsten Jahren mehr denken, mehr diskutieren, aber auch mehr träumen.

Damit der Traum von unserer Stadt, der Traum einer gerechten, sozialen, arbeitsreichen, bildungsreichen, kulturellen, vielfältigen, bunten und friedlichen Stadt Wirklichkeit wird.

Wir sind es den Einwohnern unserer Stadt schuldig – und es ist alle Mühen und Anstrengungen wert.

Für unsere Stadt Herten.

Glück auf!